

GESCHICHTE ZUR KIRCHE ALLMENDINGEN

Bereits im ersten nachchristlichen Jahrhundert befand sich nur 300m vom heutigen Neubau entfernt eine gallorömische Kultstätte mit einigen kleinen Tempeln.

Schon im 13. Jahrhundert stand eine Kirche in Allmendingen: Die Columban Kappelle, die aber nach der Reformation abgerissen wurde.

Keltische Kultstätten werden nachgesagt, dass sie meistens an Orten mit grosser Ausstrahlungskraft standen.

Allmendingen liegt in einem 90° Winkel Jungfraujoch– Stockhorn.

Um 1930 gehörte Allmendingen zum Pfarrkreis Gwatt. Spärliche Gottesdienste fanden im 1 Stock des Restaurants Linde statt. Der kirchliche Unterricht fand in der Markuskirche statt. Ab 1945 wurde der Wunsch nach einer eigenen Kirche laut.

Durch den Neubau der Primarschule um 1960 konnte der Singsaal für Gottesdienste gemietet werden. Dadurch fand eine Verbesserung des kirchlichen Lebens statt. Es schief aber auch der Gedanke einer eigenen Kirche wieder ein. 1968 erhielt Allmendingen seinen ersten Pfarrer (Johannes Rupp), mit Pfarrhaus am Zuberweg.

Durch einen Landabtausch 1988 konnte ein Grundstück mitten im Dorf erworben werden. 1989 wurde ein Architekturwettbewerb mit 14 Teilnehmern durchgeführt. Und 1990 wurde das Projekt `FORUM DECUMANUM` zur weiteren Ausarbeitung bestimmt.

Im April 1994 erfolgte der Spatenstich. Im November 1995 fand die Einweihung statt und wurden die Kirchenräume bezogen. Februar 1996 erfolgte der Einbau der Orgel und am 17. März 1996 die Einweihung derselben.

Der elliptische Grundriss des Kirchenraums nimmt Bezug auf den Kirchenbau der Barockzeit. Die Schlichtheit der Ausstattung, mit nur drei sichtbaren Materialien lehnt sich an den traditionellen Kirchenbau des Berner Oberlandes an. Diese Materialien sind: weisser Verputz für die Wände, Holz für Dachkonstruktion und Innenausbau und Granitplatten für die Böden. Einer der beiden Gruppenräume kann mit einer grossflächig zu öffnenden Wand dem Kirchenraum zugeordnet werden. Damit kann das Platzangebot von 160 auf 210 erweitert werden. Auf der Empore finden weitere 15–30 Personen einen Sitzplatz. Weil die Kirche mit Stühlen möbliert ist, ist eine dem Anlass entsprechende Sitzordnung möglich.

Durch den Fensterkranz zwischen Mauer und Dach ist ein gutes Einfließen des Tageslichtes möglich, das durch die kleinen Fenster an den Aussenwänden gut ergänzt wird. Im Chor ist in einer aufgehängten Holzwand ein Glaskreuz eingelassen, das durch das dahinterliegende Fenster beleuchtet wird. Rechts vom Chor findet sich ein vertikales Fenster, das bis zum Boden reicht. Damit ist der

Ausblick in die Natur möglich. Alle Fenster lassen sich mit Lammellen oder Storen verdunkeln.

Auf der Empore steht eine Orgel der Firma Wälti mit zwei Manualen und 17 Registern und insgesamt 986 Pfeifen. Das Gebläse ist im Keller, und die drei Bälge befinden sich im Orgelinnern.

Der quadratische Glockenturm mit einer Höhe von 22.50m ist weitherum und gut sichtbar. Die drei Glocken von der Glockengiesserei Rütschi sind auf A, C und D gestimmt. Auf den Glocken findet sich eine Inschrift von Reinhold Niebur:

- Gott schenke mir Gelassenheit das hinzunehmen, was ich nicht ändern kann,
- Mut das zu ändern, was ich ändern kann,
- Und Weisheit, dass eine vom andern zu unterscheiden.

An Weihnachten 1997 wurden erstmals in der neuen Kirche Krippenfiguren von Frau K. Glauser-Jordi aufgestellt. Da diese grossen Anklang fanden, wurde in der Pfarrkreisteam-Sitzung vom 21. Januar 1998 beschlossen, diese beiden Hirten zu kaufen. Mit Geld von der Basar-Kasse. An der nächsten Pfarrkreisteam-Sitzung vom 27. März wurde beschlossen, in den nächsten Jahren weitere Krippenfiguren dazu zu kaufen. Schon in der Pfarrkreisteam-Sitzung vom 14. April 1999 wurden zwei weitere Figuren ins Budget aufgenommen, ein Josef und ein Mädchen. So wurde die Krippe noch mit einer Maria, einer Frau und einem Römischen Soldaten erweitert. Auf Weihnachten 2006 konnte das erste Tier, der Esel, der Krippe hinzugefügt werden. Ein Jahr später folgte noch das Rind. Mit einem Engel, der in Planung ist, sollte die Krippe komplettiert werden. Da die Figuren stehend eine Grösse von 72cm-102cm aufweisen, ist eine Vergrösserung der Krippe aus Platzgründen kaum noch möglich.